

## **Johannes 14:8-17**

<sup>8</sup> Da bat Philippus: »Herr, zeig uns den Vater, dann sind wir zufrieden!« <sup>9</sup> Jesus entgegnete ihm: »Ich bin nun schon so lange bei euch, und du kennst mich noch immer nicht, Philippus? Wer mich gesehen hat, der hat auch den Vater gesehen. Wie also kannst du bitten: ›Zeig uns den Vater‹? <sup>10</sup> Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Was ich euch sage, habe ich mir nicht selbst ausgedacht. Mein Vater, der in mir lebt, handelt durch mich. <sup>11</sup> Glaub mir doch, dass der Vater und ich eins sind. Und wenn ihr schon meinen Worten nicht glaubt, dann glaubt doch wenigstens meinen Taten!

<sup>12</sup> Ich sage euch die Wahrheit: Wer an mich glaubt, wird die gleichen Taten vollbringen wie ich – ja, sogar noch größere; denn ich gehe zum Vater. <sup>13</sup> Worum ihr in meinem Namen bitten werdet, das werde ich tun, damit durch den Sohn die Herrlichkeit des Vaters sichtbar wird. <sup>14</sup> Was ihr also in meinem Namen erbitten werdet, das werde ich tun.«

### **Vom Geist der Wahrheit**

<sup>15</sup> »Wenn ihr mich liebt, werdet ihr so leben, wie ich es euch gesagt habe. <sup>16</sup> Dann werde ich den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt. <sup>17</sup> Dies ist der Geist der Wahrheit. Die Welt kann ihn nicht aufnehmen, denn sie ist blind für ihn und erkennt ihn deshalb nicht. Aber ihr kennt ihn, denn er wird bei euch bleiben und in euch leben.